

PARPAN

Haus Rüti wärmetechnisch erneuert

Im Herbst vergangenen Jahres hat die Firma climacasa eine ganzheitliche Gebäudeerneuerung am Haus Rüti in Parpan vorgenommen. Die offizielle Bauübergabe an die Familie Schumacher als Bauherrschaft fand am letzten Freitag statt.

• Von Katrin Baselgia

Das gelbe Haus an der Hauptstrasse in Parpan, mit dem integrierten Sportgeschäft Balzer, präsentiert sich seit Weihnachten in einem neuen Outfit. Mit einer verputzten Aussenwärmedämmung von 20 cm der Fassade und den neuen Fenstergläser (U-Wert 0,7 W/m²K) wurde das Gebäude durch die climacasa wärmetechnisch erneuert. Auch die alte Dacheindeckung wurde demontiert und das Dach mit 20 cm Dämmung versehen. Aber nicht nur eine bessere Funktionalität, sondern auch eine modernere Erscheinung resultiert aus der Sanierung. Die überdachten Balkone auf der Südwestseite machen das Wohnen attraktiver.

Nur ein Ansprechpartner

«Da ich im Unterland wohne, war ich froh, die gesamte Sanierung einer einzigen Firma überlassen zu können», erzählte Bauherrenvertreter Jürg Schumacher, «so konnte ich die Koordination und die Verantwortung einer Ansprechperson, dem Architekten, überlassen.»

Zur Firma climacasa sa haben sich im August 2007 vier erfahrene Firmen aus Lenzerheide zusammengeschlossen. Die vier Partner Michael Hartmann, Architekt und Energieplaner, Roman Schweizer, Bergamin Spenglerei und Bedachungen AG, Thomas Parpan, Parpan Gips AG und Hannes Parpan, Parpan Bau AG arbeiten aus einer Hand und bieten ein Produkt von hoher Qualität. Für den Kunden eine hohe dankbare Lösung.

Gebäudesanierung mit vielen Vorteilen

So eine ganzheitliche Gebäudeerneuerung hat für die Bauherrschaft viele Vorteile. Im konkreten Fall des Hauses Rüti wird die Öleinsparung auf rund 60 Prozent geschätzt, was jährlich rund 7200 Franken entspricht. Als Dank für die Schonung der Umwelt steuert die Stiftung Kli-



Von links: Michael Hartmann (Architekt und Energieplaner), Jürg Schumacher (Vertreter Bauherrschaft), Hannes Parpan (Parpan Bau AG), Thomas Parpan (Parpan Gips AG) bei der Bauübergabe des Hauses Rüti in Parpan nach der ganzheitlichen Gebäudeerneuerung. (Bild Katrin Baselgia)

marappen des Bundes Beiträge von rund acht bis zehn Prozent der Sanierungskosten bei. Und nicht zuletzt spart die Bauherrschaft mit der Erneuerung der Gebäudehülle Steuern. Die Firma climacasa arbeitet mit Festpreisen und Termingarantie. «Für mich war es wichtig, dass der Umbau termingerecht fertig wird, damit das Sportgeschäft auf Weih-

nachten seine Türen wieder öffnen konnte», zeigte sich Jürg Schumacher rundum zufrieden. Und weiter: «So eine Altbausanierung aus einer Hand realisieren zu lassen vereinfacht die Sache für die Bauherrschaft sehr.» Für ihn ist eines klar: Er würde die climacasa erneut für seine Gebäudeerneuerung engagieren.

ENERGIESPARTIPP DER ENERGIESTADTREGION ALBULA

Moderne Fenster lassen die Kälte draussen

Wer Licht und Wärme liebt, dem bieten moderne Wärmeschutzfenster dank besserer Isolierung und schmaler Rahmen ein behagliches Wohnklima mit mehr Licht, weniger Lärm und wohliger Wärme im Winter, und das alles bei tieferen Heizkosten.

War der vergangene Winter auch mild, so haben sich Zugluft und Kälte durch schlecht isolierte Fenster und Mauern doch bemerkbar gemacht. Wer es im nächsten Winter lieber wärmer hätte, sollte bei der Wahl der neuen Fenster einige Punkte beachten.

Renovieren lohnt meist nicht

Alte Fenster ausbessern lohnt sich in der Regel ab 100 Franken Reparaturkosten pro Quadratmeter nicht mehr

halbieren jedoch auch die Wärmeverluste, so dass bis zu 15 Prozent der jährlichen Heizkosten eingespart werden können. Mit grossen Fensterflächen sorgen moderne Wärmeschutzfenster für helle, sonneridurchflutete Räume. Zudem reduzieren sie Aussenlärm um rund die Hälfte und gewähren so wohlthuende Ruhe.

Design und Funktionalität

Jugendstil, Bauhaus oder Bauernhaus – das «gute» Fenster ist in vielfältigen Grössen, Formen und Farben erhältlich: in Holz, Kunststoff, Aluminium, mit Einbruchsicherung, neuster Lüftungstechnologie oder mit zusätzlichem Schallschutz. Ein Sonnenschutz schützt im Sommer vor zu viel Wärme.

Die schnellste Variante ist das Renovationsfenster. Es kann innert einer Stunde montiert werden. Dabei wird das alte Fensterrahmen in

passt, verankert und sauber abgedichtet. Somit entfallen zusätzliche Maler- und Gipsarbeiten, und der Raum kann noch am gleichen Tag wieder genutzt werden. Ist ein Fassadenanstrich fällig, ist dies der ideale Zeitpunkt, um eine Dämmschicht an der Fassade anzubringen.

Die Dämmung der Fensterleibung (Stelle zwischen Fenster und Mauerwerk) sollte bereits beim Fensterersatz mit dem Fachmann besprochen werden. Bei massiven Mauerwerken muss die Fensterleibung mit zwei bis vier Zentimetern gedämmt werden, damit am Fensterrahmen keine Schimmel bildende Kondensation entstehen kann. Eine gute Isolierung der Fassade sorgt ganzjährig für angenehmes Klima im Haus und senkt die Energiekosten um zehn bis 20%.

Keine Chance für Schimmel

Wurden neue Fenster in ein schlecht

muss häufiger gelüftet werden, damit kein Schimmelpilz entsteht. Zu viel Feuchtigkeit ist zu erkennen an Fenstern, die unten beschlagen sind. Am besten wird zwei bis drei Mal am Tag für fünf bis zehn Minuten quergelüftet. Auf der sicheren Seite ist, wer beim Fensterersatz auch die Fassade dämmt.

Kostenpunkt Fensterersatz

Der Fensterersatz kostet bei einem Einfamilienhaus rund 15 000 bis 20 000 Franken bei einer Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren. In nahezu allen Kantonen bestehen Möglichkeiten, diese Investition steuerlich ganz oder teilweise abzusetzen. Auskunft erteilt die kantonale Steuerverwaltung. Neben spürbar tieferen Heizkosten und mehr Komfort steigern neue Fenster den Verkaufswert eines Hauses. Eine rundum lebende Investition